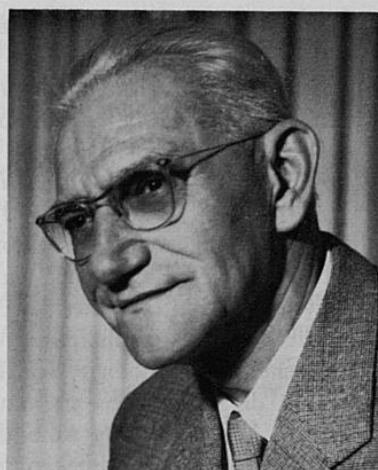




Ehrenpromotion Professor Dr. phil. HEINRICH DÜKER am 22. November 1973

Auf einer außerordentlichen Sitzung am 22. November 1973 verlieh der Dekan der Math.-Nat. Fakultät, Spektabilität Professor Dr. W. STUBBE, die Würde eines Ehrendoktors der Naturwissenschaften (Dr. rer. nat. h. c.) an Professor Dr. HEINRICH DÜKER, emeritierter ordentlicher Professor für Psychologie an der Universität Marburg. Die Verleihung war von der Math.-Nat. Fakultät am 26. Juni 1973 beschlossen worden. Die Übergabe der Urkunde erfolgte auf Wunsch von Professor DÜKER im Kreis der engeren Fakultät. Die von Spektabilität Professor Dr. W. STUBBE verlesene Laudatio hatte folgenden Wortlaut:

„Die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Düsseldorf würdigt durch die Verleihung des Ehrendoktors der Naturwissenschaften in Professor DÜKER einen Mann, der ganz entscheidend zur Entwicklung und Förderung der Psychologie beigetragen hat. Sein Lebenswerk ist charakterisiert durch die Auffassung, daß Verhalten wissenschaftlich nur untersucht werden kann durch die Einführung strenger methodologischer Prinzipien, wie sie in den Naturwissenschaften üblich sind.

Dementsprechend hat er stets die Meinung vertreten, daß die Basis einer gründlichen wissenschaftlichen Psychologie die experimentelle Methode sei. In diesem Sinne hat er die Nachkriegspsychologie entscheidend beeinflusst. Nicht zuletzt dem Wirken HEINRICH DÜKERs ist es zu verdanken, daß die deutsche Psychologie nach dem Krieg im Ausland nicht mehr nur als geisteswissenschaftliche Disziplin sondern auch als experimentell begründete Wissenschaft gesehen wurde.

Zu den bedeutsamen Beiträgen von DÜKER gehören seine Arbeiten zur Pharmakopsychologie. Seine Untersuchungen zur Wirkung von Psychopharmaka auf das Verhalten gesunder Personen führten zur Erneuerung der von KRAEPELIN begründeten experimentellen Pharmakopsychologie, die sowohl die Psychologie als auch die experimentelle und klinische Pharmakopsychiatrie entscheidend gefördert hat.

Auch andere Gebiete der Psychologie, wie die humanexperimentelle Lernforschung, die experimentelle Erforschung des Wollens und das Problem der sogenannten eide-

tischen Phänomene verdanken DÜKER grundsätzliche und klärende Untersuchungen.

Angesichts dieser Leistungen und Verdienste hat die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät auf ihrer Sitzung am 26. Juni 1973 beschlossen, HEINRICH DÜKER aus Anlaß seines 75. Geburtstages die Würde eines Doctor rerum naturalium honoris causa zu verleihen.

Düsseldorf, den 26. Juni 1973“

Mit der Verleihung des Ehrendoktorats der Naturwissenschaften an Professor Dr. phil. HEINRICH DÜKER, geboren am 24. November 1898 in Dassel, ehemaliger Direktor des Psychologischen Institutes der Philipps-Universität Marburg, ehrte die Math.-Nat. Fakultät einen der namhaftesten deutschen Fachvertreter der naturwissenschaftlich-experimentellen Psychologie. Sein Leben ist in hohem Maße charakterisiert durch das Bemühen, der Psychologie als naturwissenschaftlicher Disziplin zum Durchbruch zu verhelfen. Aufgrund seiner Ausbildung war DÜKER dazu in besonderer Weise in der Lage, nachdem er am weltbekannten Göttinger Psychologischen Institut bei GEORG ELIAS MÜLLER und NARZISS ACH von 1920 bis 1925 studiert hatte. Sowohl MÜLLER als auch ACH waren rigorose Experimentalpsychologen. Dementsprechend gehörte die Psychologie in Göttingen zur Math.-Nat. Fakultät, was DÜKER später auch an der Universität Marburg erreichte. Philosophie studierte DÜKER bei LEONARD NELSON, dem Vertreter der Kant-Friesschen Schule, der einen starken Einfluß auf seine persönliche und wissenschaftliche Entwicklung hatte. Im Jahre 1925 wurde DÜKER mit dem Hauptfach Psychologie und den Nebenfächern Botanik und Philosophie an der Math.-Nat. Fakultät in Göttingen promoviert. An der gleichen Fakultät wurde er 1929 mit einer experimentellen Untersuchung über freie und zwangsläufige Arbeiten habilitiert.

DÜKERs wissenschaftliche Arbeiten erstreckten sich auf Fragen der Grundlagen- und der angewandten Forschung gleichermaßen.

Die *grundlagenbezogenen* Arbeiten DÜKERs befassen sich mit sehr verschiedenen Teilbereichen der Psychologie. So finden wir Untersuchungen zur Wahrnehmungs- und Aufmerksamkeitspsychologie, zu Problemen des Lernens und des Gedächtnisses, der Leistungsforschung und der Pharmakopsychologie. Sie alle zeichnen sich durch ihre methodische Stringenz, durch die Klarheit der Begriffsbildung und die mit großer Vorsicht gezogenen Schlußfolgerungen aus. Zu seinen wesentlichen Leistungen gehört der Nachweis der Brauchbarkeit psychologischer Methoden bei der Wirkungsprüfung von Psychopharmaka. DÜKER wird als Erneuerer der von KRAEPELIN begründeten Pharmakopsychologie angesehen.

Anwendungsmöglichkeiten der von ihm betriebenen experimentellen Psychologie im Labor haben für DÜKER seit seiner Promotion vor 50 Jahren immer wieder im Vordergrund des Interesses gestanden. So befassen sich etwa seine Untersuchungen zur Fließbandarbeit mit Anwendungen in der Industrie, seine Experimente über die Gestaltung von Verkehrszeichen und die Dauer der sogenannten Schrecksekunde mit Anwendungen im Bereich des Verkehrs, Untersuchungen zur Wirkung der Veranschaulichung von Lernstoff auf das Behalten auf Anwendungen im schulischen Bereich und seine Experimente zur Wirkung von Psychopharmaka und Hormonen auf psychische Leistungen auf Anwendungen im Bereich der Inneren Medizin und der Psychiatrie.

Sein nach der Emeritierung 1968 begonnenes Buch „Untersuchungen über die Ausbildung des Wollens“ schließlich berührt Fragen der Sonderschulpädagogik.

DÜKERs Leistung für die Psychologie liegt jedoch nicht nur in seinen wissenschaftlichen Arbeiten. Ganz wesentlich wird seine Leistung bestimmt durch die Förderung des Wiederaufbaus der Nachkriegspsychologie, die durch den Abgang zahlreicher Gelehrter während des Nazi-Regimes aus Deutschland erheblich gelitten hatte. Unmittelbar nach seiner Befreiung aus dem Konzentrationslager Sachsenhausen nach Zusammenbruch des Hitlerreiches begann er mit der Übernahme des Ordinariats für Psychologie an der Philipps-Universität Marburg sich für den Wiederaufbau der Psychologie als einer experimentalen Teildisziplin des naturwissenschaftlichen Fächerkanons einzusetzen. Die Probleme und Schwierigkeiten, die sich ihm stellten, waren mannigfaltig. Sie bezogen sich vor allem auf die Abgrenzung von der damals vorherrschenden geisteswissenschaftlichen Psychologie, die Anerkennung der Psychologie als Disziplin der Naturwissenschaftlichen Fakultät trotz mancher Vorurteile gegenüber der Psychologie und die Durchsetzung materieller Ansprüche (in bezug auf Räume und Apparate) im Kultusministerium.

Im Verlaufe der Zeit wurde das Marburger Institut für Psychologie wegen seiner Ausrichtung und seiner Ausstattung Anziehungspunkt für viele Wissenschaftler des In- und Auslandes.

DÜKERs Aufbauleistung für die deutsche Nachkriegspsychologie ist auch deshalb als besonders groß einzuschätzen, weil es ihm gelang, eine Reihe von jüngeren Wissenschaftlern davon zu überzeugen, daß nur eine naturwissenschaftlich-experimentell orientierte und nicht bloß spekulativ arbeitende Psychologie in der Lage sei, den verlorenen internationalen Anschluß wieder zu erreichen. Etwa 20 der in den 50iger und 60iger Jahren am Marburger Institut arbeitenden Wissenschaftler sind heute Lehrstuhlinhaber für Psychologie an deutschen oder ausländischen Universitäten.

W. JANKE



Das erste linksrheinisch platzierte Großhotel am Rheinufer im Domizil der Entspannung mit Aktiv-Center, Hallenschwimmbad (17 x 8 m), Pool-Bar, Sauna, Solarium und Massage. 164 Appartements und Suiten.

Ein Katzensprung zum Flughafen, Rheinstadion, Neue Messe, Hauptbahnhof und Centrum gelegen.

Alles Erlebenswerte in Düsseldorf ist greifbar nahe, und doch wohnen Sie ruhig und geborgen.

Faszinierender Panoramablick über Düsseldorf.

Der Clou im rheinstern: Der ASCOT-CLUB im englischen Stil mit Altbier-Pub und Diskothek für Sie.

Konferenz- und Gesellschaftsräume mit einer Kapazität von 4 bis 600 Personen.



APPARTHOTEL
DÜSSELDORF

Düsseldorf 11, Am Seestern
Tel. (02 11) 59 97-1, Telex 8 584 242